

Bange Erwartungen wurden nicht erfüllt

Schüler kehrten von lehrreicher Ungarn-Fahrt begeistert zurück

MESCHEDE.

Eine elftägige Reise zur ungarischen Partnerschule in Pannonhalma haben jetzt 43 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen neun bis zwölf des Mescheder Benediktiner-Gymnasiums unternommen.

Mit dem obligatorischen Reisesegegen und einem Wanderkreuz versehen startete die Gruppe unter der Leitung von Regine Fuhs, Marcell Kaldewei, Peter Schlomberg, Sascha Vidakovics und Eberhard Borghoff.

Traditionelle Sitten

Erstes Ziel war traditionsgemäß das Stift Melk in Österreich. Trotz der langen Fahrt seien die Mädchen und Jungen noch äußerst aufnahmefähig

gewesen, als die Jugendlichen in einer abendlichen Privatführung mit Pater Adolf die Kaisersäle, die Bibliothek und die Kirche der mehr als 1000 Jahre alten Benediktinerabtei sahen, heißt es in der Pressemitteilung. Am Tag danach ging's weiter nach Pannonhalma - dort angekommen warteten schon die ungarischen Schüler, um die deutschen Gäste für ein langes Wochenende in ihre Familien mitzunehmen. Die bangen Erwartungen mancher Reisetilnehmer waren bei der Rückkehr in ungewöhnliche Begeisterung umgeschlagen, so erfreut waren sie über die Gastfreundschaft der ungarischen Familien. Dort erfuhren die Jugendlichen auch viel über traditionelle Sitten und Gebräuche. Sie lernten aber auch hautnah die derzeitige, nicht gerade gute wirtschaftliche Situation des Gastlandes kennen. Vier

Tage verbrachte die Gruppe dann im Internat des Gymnasiums. Besondere Höhepunkte waren sportlichen Begegnungen. Aber auch spannende Unterrichtsbesuche standen auf dem Programm. Sprachliche Barrieren spielten dabei kaum eine Rolle.

Schwierige Situation

An einem der Abende erläuterte der Direktor, Pater Titusz, den deutschen Schülerinnen und Schülern an spannend aufgezeigten Beispielen die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte Ungarns. Insbesondere ging er auf die Dinge ein, die vor 20 Jahren zum Fall der Mauer zwischen Ost und West geführt hatten. Lehrreich waren aber auch die Ausflüge in die benachbarte Stadt Győr und die Tagesfahrt in das Nachbarland Slowakei. Konfrontiert wurden die



43 Schülerinnen und Schüler des Mescheder Benediktiner-Gymnasiums waren jetzt im ungarischen Pannonhalma zu Gast.
Foto: Privat

Schülerinnen und Schüler dort mit der derzeit schwierigen politischen Situation, die zwischen den dort lebenden Ungarn und Slowaken herrscht. So war kurz zuvor dem ungarischen Staatspräsidenten die Einreise mit der Begründung „persona non grata“ verweigert worden war.

Den Abschluss der Reise bildeten ein mehrtägiger Aufent-

halt in der Abtei Tihany am Plattensee und ein eintägiger Besuch in der ungarischen Hauptstadt Budapest.

Wie an allen Abenden zuvor wurde auch am letzten Abend in einer festlich gestalteten Komplet (Nachtgebet) Rückschau gehalten. Dieses Mal allerdings nicht nur über die Tagesereignisse, sondern über die gesamte Fahrt.

Das einhellige Fazit der Teilnehmer: „Es war eine sehr anstrengende, aber eben auch eine sehr lehrreiche Fahrt. Wir haben in dieser Zeit viel mehr gelernt als man in vielen Unterrichtsstunden vermittelt bekommen kann.“

Ein besonderer Dank ging an die Organisatoren in Pannonhalma, vor allem an Pater Elréd und Pater Konrad.